**Wie wir ein glaubwürdiges Zeugnis von Christus geben**

**<u>Hilfsmittel</u>: Anleitungsblatt** zur Ausarbeitung eines Zeugnisses (GJ8 Zeugnis)

**<u>Blitzlichtrunde</u>: Wie bin ich heute hier? Was freut oder was belastet mich?**

**<u>Rundgespräch</u>: Welche Rolle sehe ich für mich als Nachfolger Jesu in dieser Welt?**

## <u>I. Salz der Erde und Licht der Welt sein</u>

1. Jesus erläutert die Rolle der Christen in der Welt in der Bergpredigt in Mt 5,13.

a. Welche Wirkung hat *Salz*? Es würzt und es konserviert Speisen.

b. Wodurch wirken wir als *Salz* in unserer Umwelt?
Durch ein gerechtes Leben, unser Vorbild, unsere Worte, Anteilnahme, tatkräftige Hilfe.
**E. White schreibt: "Der aufrichtig Gläubige verbreitet um sich eine lebendige Kraft, die alles durchdringt und suchenden Menschen neue moralische Stärke schenkt."**
(*Das bessere Leben*, eine Auslegung der Bergpredigt, S. 42)

c. Was ist erforderlich, damit *Salz* seine Wirkung entfalten kann?
Es muss sich unter die zu würzende oder konservierende Substanz verteilen, mit ihr in engen Kontakt kommen und sie völlig durchdringen.

d. Welche Aufgabe haben wir als Nachfolger Jesu daher, wenn wir *Salz* sein wollen?
Wir sollen uns unter die Menschen mischen, zu ihnen Kontakt suchen, ihnen Gottes Liebe und das Evangelium weiter geben, damit sie durch Jesus gerettet werden können.

**2a. Jesus erwähnt, dass *Salz* wirkungslos werden kann. Wodurch geschieht das?**
Durch Verunreinigungen, durch die eine chemische Umwandlung des Salzes stattfindet. **Solches verdorbene Salz war dann nur noch zum Ausbessern der Wege nützlich.**

**b. Wodurch kann unser Zeugnis unglaubwürdig oder wirkungslos werden?**
Durch "Verunreinigungen" wie selbstsüchtiges oder liebloses Verhalten, Unversöhnlichkeit, praktizierte Sünden oder durch unbiblische Lehren.
**Im Buch *Der bessere Weg* heißt es: "Zeigt unser Leben nichts von der Gnade Gottes, dann bekommen unsere Mitmenschen den Eindruck, dass die Wahrheit, an die wir zu glauben vorgeben, keine rettende Kraft besitzt, und so trägt unser Einfluss nicht dazu bei, dem Worte Gottes Achtung zu verschaffen."** (S. 43)

**3a. Verse 14 bis 16: Welche Wirkung hat *Licht*?** Es ist erleuchtend und lebensspendend.

b. Wodurch leuchten wir? Nicht durch Worte, sondern durch *gute Werke* (V.16).

**c.** Welcherart *Werke* meint Jesus damit wohl? Taten der Nächstenliebe und





Anteilnahme.

d. Wie kommt es dazu, dass die Menschen dann Gott *preisen* (V.16b) **und nicht uns?** Weil wir dabei auf Anfrage erklären, weshalb wir das tun und unser Zeugnis geben.

4. Das Beispiel Jesu in Kap. 4,23.24: Wie ging Jesus vor, um Menschen zu erreichen?
**E. White sagt: "Er mischte sich unter die Menschen als einer, der ihr Bestes wollte.**
**Er bewies seine Anteilnahme, diente ihren Bedürfnissen und gewann ihr Vertrauen. <u>Dann</u> bat er sie: 'Folgt mir nach.'"** (*Auf den Spuren des großen Arztes*, S.106, wörtlich)
**Die Menschen müssen Gottes Liebe und Annahme zuerst durch uns sehen und spüren, bevor sie ihr vertrauen und sich Gott öffnen.**

5. Wir sollten den Mut haben, einfach anzufangen. Im Buch *Der bessere Weg* heißt es: "Warte nicht auf große Gelegenheiten oder besondere Befähigungen, ehe du anfängst, für Gott zu arbeiten! Wenn dein tägliches Leben ein Zeugnis für die Reinheit und Aufrichtigkeit deines Glaubens ist und andere erkennen, dass du ihnen gern helfen möchtest, werden deine Bemühungen nicht völlig vergeblich sein." (Ausg. 1989f., S. 61)

## <u>II. Zwei Beispiele für Zeugnisse von Paulus</u>

1. Warum darf sich unser Zeugnis aber nicht bloß auf gute Taten beschränken? Dann würde niemand erfahren, was Christus für uns getan hat und für uns bedeutet. **Stellen wir uns Paulus vor: was wäre geworden, wenn er nur gute Zelte genäht** (Apg 18,3) **und anderen geholfen hätte, ohne von Christus zu erzählen?**

**2.** Zwei Beispiele, wie Paulus sein Zeugnis gab, finden wir in Apg 22,1-18 **und Kap. 26.**

a. (Nur aus Kap. 22 <u>lesen</u>.) **In welche drei Abschnitte war sein Zeugnis gegliedert?**

- Wesentliches aus seinem Leben <u>vor</u> seiner Bekehrung: seine Herkunft und Ausbildung, sein Leben ohne Christus (die Verfolgung der Christen; Apg 22,3-5; 26,4-11).
- Wie Paulus Christus kennen lernte: seine Erlebnis mit Christus vor Damaskus, die Heilung von der Blindheit, die Wende seines Lebens (Apg 22,6-13; 26,12-18).
- Die Auswirkungen der Übergabe an Christus: der Auftrag Gottes, seine Taufe und sein Dienst für Christus (Apg 22,14-18; 26,19-23).

b. Was habt ihr beim Vergleich der beiden Zeugnisse von Paulus festgestellt?
Er formulierte unterschiedlich, ließ Einzelheiten weg (Hananias), hatte aber dieselbe Gliederung.

**Von Paulus können wir lernen, wie wir ein Zeugnis über unser Leben geben.**

**III. Wie wir unser eigenes Lebenszeugnis formulieren**

1. In der Gliederung unseres Zeugnisses orientieren wir uns an Paulus:

a. Mein Leben in einem bestimmten Bereich (kein Lebenslauf!), bevor ich Jesus kennen gelernt bzw. sein Wirken in meinem Leben konkret erfahren habe.

b. Wie ich ein Kind Gottes und ein Nachfolger Jesu geworden bin:
wir schildern die Ereignisse oder das Erlebnis, das dazu geführt hat, dass ich mein Leben bewusst Jesus Christus übergeben habe.

c. Als Drittes: wie Christus mein Leben verändert hat und was er mir heute bedeutet: die Hilfe, Freude, Gewissheit, Hoffnung usw., die ich durch ihn empfing.
Am Schluss können wir einen Bibeltext erwähnen, der uns wichtig ist, oder unseren Gesprächspartner fragen: "Kannst du damit etwas anfangen?"

2. Wie lang darf unser Zeugnis sein? Es darf nur 2 bis 3 Minuten dauern, denn länger hört selten jemand zu. **Wortbeiträge in Magazinsendungen im Radio sind noch kürzer!**

3. Wir sollten unser Zeugnis einmal schriftlich formulieren, damit wir unsere Formulierungen überprüfen können: Sind sie auch für Nichtchristen verständlich?
Sagen sie das Wesentliche aus? **Drehen wir uns im Gedankengang im Kreis? Dafür gibt es ein Anleitungsblatt mit einigen Fragen und Tipps dazu. (Blatt ausgeben und Tipps zur Gliederung, Formulierung und Inhalt durchgehen). Habt ihr dazu noch Fragen? - Seid ihr bereit, euer Zeugnis einmal zu formulieren?**

4. Sein eigenes Lebenszeugnis geben (evt. vorlesen; es muss gut vorbereitet sein).
Wie wäre es, wenn wir in den nächsten Wochen unsere schriftlichen Zeugnisse hier vorlesen und Rückmeldungen von den anderen bekommen würden?
**Unser Zeugnis sollen wir zu jeder Zeit geben können. Am besten, wir bitten am Morgen in unserer Andacht um Gelegenheiten dazu, um Mut und offene Augen.**

**Rundgespräch: Wem möchte ich gern ein Zeugnis von Jesus in Wort und Tat geben?**

**Aufgabe: Sein Lebenszeugnis zu Hause schriftlich formulieren.**

**Zur Vorbereitung** für das nächstes Thema Joh Kap. 4 studieren mit *Der Eine-Jesus Christus* oder *Jesus von Nazareth*, Kap. 19 und **die Gesprächsführung Jesu untersuchen.**